



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Postulat André Schoenenweid / Jean-Pierre Siggen

P 2014.12

Finanzielle und technische Situation sowie fehlende finanzielle Deckung beim Poyaprojekt (H182)

I. Zusammenfassung des Postulats

In ihrem am 13. Juni 2012 eingereichten und begründeten Postulat ersuchen die Grossräte André Schoenenweid und Jean-Pierre Siggen den Staatsrat im Namen der Fraktion der CVP-BDP, dem Grossen Rat einen detaillierten Bericht mit den Gründen für die Kostenüberschreitungen und die mangelnde finanzielle Deckung beim Poyaprojekt (Schweizerische Hauptstrasse H182) zu unterbreiten und die weiter unten gestellten Fragen zu beantworten.

Sie beantragten zudem die Anwendung des beschleunigten Verfahrens nach Artikel 175 des Grossratsgesetzes. Der Grosse Rat wies den Ordnungsantrag in seiner Sitzung vom 15. Juni 2012 ab, nachdem er zuvor die Einsetzung einer Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) zum selben Thema gutgeheissen hatte.

Die Verfasser des Postulats erwähnen die Erklärungen vom 2. Mai, die der zuständige Staatsrat anlässlich der Besprechung im Grossen Rat der Staatsrechnung 2011 gab, und die Medienmitteilung vom 29. Mai 2012 der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion (RUBD), die nach diesen Erklärungen publiziert wurde; die Verfasser stellen fest, dass die Medienmitteilung gewisse Erklärungen biete, bemängeln aber auch, dass sie neue Fragen aufwerfe. Die in der Medienmitteilung erwähnten Zahlen (Kostensteigerung von 22 Millionen Franken, Baukosten von neu 211 Millionen Franken, Fehlbetrag von 31,6 Millionen Franken) seien nur schwer zu verstehen.

Die Postulanten verlangen deshalb im Namen der Fraktion der CVP-BDP, dass dem Grossen Rat alle zweckdienlichen Informationen zu diesem bedeutenden Projekt gegeben werden, damit dieser seine Aufsicht wahrnehmen kann. Sie möchten insbesondere eine Antwort auf folgende Fragen:

1. Wurde der ursprüngliche, in der Volksabstimmung vom September 2006 angenommene Kredit auf der Grundlage eines technisch und finanziell zu wenig detaillierten Vorprojekts errechnet?
2. Hätten die geologischen Schwierigkeiten während der geologischen Studien für das Vorprojekt, das Gegenstand eines zusätzlichen Verpflichtungskredits war (Botschaft Nr. 170), entdeckt werden können?
3. Besteht die Möglichkeit, im Bericht zu jedem einzelnen Los der noch laufenden Arbeiten detaillierte Angaben zu machen, damit die technischen und finanziellen Vorgaben der einzelnen Lose des Projekts H182 ersichtlich werden?
4. Zieht der Staatsrat eine Anpassung der Organisation sowie der administrativen und technischen Abläufe in Betracht?
5. Wie will der Staatsrat die fehlenden 31,6 Millionen Franken finanzieren?

6. Die Fraktion der CVP-BDP möchte wissen, nach welchen Methoden der Staatsrat künftig die Strassenbauprojekte führen will.

II. Antwort des Staatsrats

Am 15. Juni 2012 setzte der Grosse Rat eine Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) ein, die die Situation des Poyaprojekts analysieren soll. Die PUK wird in ihrem Bericht gegebenenfalls Ergänzungen anbringen können.

Der Staatsrat verzichtet darauf, die gesetzlich vorgesehene Frist von einem Jahr auszunützen, und gibt dem Postulat in Anwendung von Artikel 64 des Grossratsgesetzes direkt Folge. So schlägt er Ihnen vor, das Postulat anzunehmen und den beiliegenden Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

27. November 2012